



## AERODYNAMISCHER PARK

Der Name Adlershof steht seit einigen Jahren für eine erfolgreiche Technologiepark-Entwicklung gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin. Das Entwicklungsgebiet Johannisthal/Adlershof ist historisch gesehen die Wiege der deutschen Motorluftfahrt und der frühen Luftfahrtforschung. Der Landschaftspark Johannisthal/Adlershof zeugt davon, ebenso wie die Anlagen der ehemaligen Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt e. V. (DVL) samt ihren drei außergewöhnlichen technischen Denkmälern.

**Rudower Chaussee/Newtonstraße, 12489 Berlin**

**Baujahr/Bauherren**

1912 bis circa 1940/Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt

**Architekten**

Hermann Brenner, Werner Deutschmann

**Denkmalschutz**

Einzeldenkmal und Gesamtanlage

**Eigentümer heute**

Investmentgesellschaft

**Nutzung heute**

Wissenschafts- und Technologiepark, Campus



© Andreas FranzXaver Süß

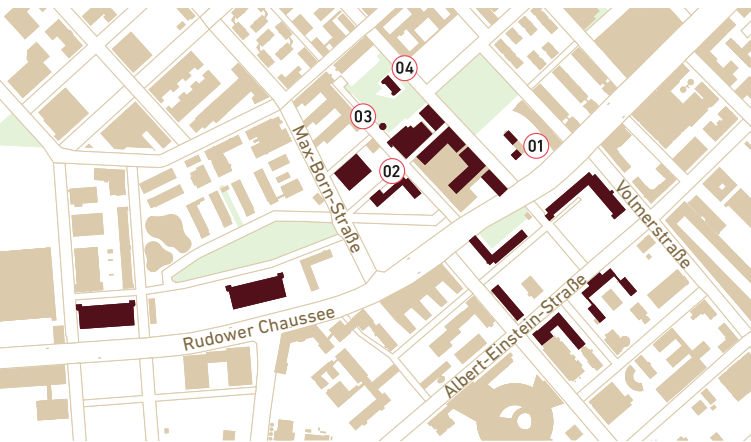
### Theorie und Praxis

1909 wurde mit dem Flugplatz Johannisthal-Adlershof einer der ersten unternehmerisch geführten Motorflugplätze in Deutschland eröffnet. Der Traum vom Fliegen sollte in Berlin Wirklichkeit werden. Die hier stattfindenden Flugschauen zogen nicht nur Tausende Schaulustige an, auch Pioniere des deutschen Flugzeug- und Flugmotorenbaus ließen sich am Flugplatz Johannisthal-Adlershof nieder. 1912 kam die gerade neu gegründete Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt e. V. (DVL) hinzu. Vom Deutschen Reich finanziert, entstanden die ersten Anlagen der DVL am östlichen Rand des Flugfeldes an der Rudower Chaussee. Neben fünf kleinen Motorenprüfständen gehörte zu diesen ersten Bauten auch das heute noch erhaltene Laborgebäude (01). Zweck der DVL war

laut § 1 der Vereinssatzung, „das deutsche Flugwesen und die deutsche Luftschiffahrt durch Errichtung, Ausbau und Unterhaltung einer Versuchsanstalt zu gemeinem Nutzen zu fördern“.

### Turbulente Zeiten

1913 wurden die ersten wissenschaftlichen Abteilungen der DVL für Flugmotoren, Flugzeuge und Physik eingerichtet. Mit Beginn des Ersten Weltkriegs 1914 übernahm das Militär die Gebäude und die Einrichtungen und nutzte sie ab 1915 als Prüfanstalt und Werft der Fliegertruppe. Nach Kriegsende und der Lockerung des Versailler Vertrags konnte die eigentliche Forschungstätigkeit allmählich wiederaufgenommen werden. Gleichzeitig übernahm die DVL die Musterprüfung neuer



Flugzeugtypen. In den folgenden Jahren entstanden neue Abteilungen und ab 1931 war auch der Verbleib der DVL in Adlershof nach der Klärung offener Grundstücksfragen endgültig gesichert.

### Aufstieg und Absturz

Im Zuge der rasanten Entwicklung der Luftfahrt in den 1930er-Jahren und ihrer Förderung durch das Deutsche Reich, nicht zuletzt aufgrund militärischer Erwägungen, erfuhr die DVL einen umfassenden Ausbau. Hierzu gehörten auch die drei Bauwerke des heutigen Aerodynamischen Parks: Im großen Windkanal (02), erbaut 1932 bis 1934, wurden aerodynamische Untersuchungen an Flugzeugbauteilen in Originalgröße und an Modellen vorgenommen. Der Trudelwindkanal (03) steht als freie Betonskulptur gleich nebenan. In dem rund 20 Meter hohen, eiförmigen Turm konnten, durch einen vertikalen Luftstrom getragen, Flugzeugmodelle praktisch „in der Luft stehend“ bei ihrem Flug- bzw. Trudelverhalten gefilmt werden. Im schallgedämpften Motorenprüfstand (04) wurde die Leistung luft- und flüssigkeitsgekühlter Flugmotoren untersucht. Die zwei flankierenden, 15 Meter hohen Türme, die der Belüftung dienen, verleihen ihm seine charakteristische Form. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs hörte auch die DVL auf zu existieren. Ihre technischen Anlagen und die Forschungsergebnisse wurden beschlagnahmt und in die Sowjetunion verbracht. Ab 1949 nutzte die Akademie der Wissenschaften der DDR das Gelände.

### Zukunft mit Tradition

Nach der Wende wurde das Gebiet konsequent als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Adlershof (WISTA) weiterentwickelt. Im Ergebnis gehört der Stadtteil heute zu den 15 wichtigsten Science and Technology Parks weltweit. Renommierte außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, sechs Institute der Humboldt-Universität zu Berlin und rund 1.200 Unternehmen sowie zahlreiche Gründerzentren wurden hier angesiedelt. Darunter ist auch ein Standort des Deutschen Instituts für Luft- und

Raumfahrt (DLR), das die Tradition Adlershofs als Stätte der Luftfahrtforschung fortsetzt. Der Aerodynamische Park selbst gehört heute zum Campus Adlershof der Humboldt-Universität zu Berlin, der hier seit Mitte der 1990er-Jahre etabliert wurde. Im Motorenprüfstand, in dem einst Triebwerke getestet wurden, befindet sich der studentische Treffpunkt „MoPS“. Ganz verschwunden ist das Dröhnen der Flugmotoren aber nicht, denn die Klanginstallation „Air Borne“ von Stefan Krüskemper vermittelt an 15 Stationen im Gelände „akustische Erinnerungsbilder“ der Geschichte des Areals.



Der schallgedämpfte Motorenprüfstand im Aerodynamischen Park © Andreas FranzXaver Süß



**Infos für Neugierige**  
**Buchtipp**  
 Graichen, Kurt: Technische Denkmale der Luftfahrtforschung in Berlin-Adlershof, Berlin 1994



Der Trudelturm der DVL wurde von 1934 bis 1936 errichtet. © Andreas FranzXaver Süß



Zur Erzeugung des Luftstromes im großen Windkanal diente ein Gebläse mit 8,5 Metern Durchmesser. © SDTB, Historisches Archiv, Foto: Hans Schaller